

# N i e d e r s c h r i f t

## S p K F S / V I I I / 4

Niederschrift über die Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses der Gemeinde Rosendahl am 09.09.2010 im Sitzungssaal des Rathauses, Osterwick, Hauptstraße 30, Rosendahl.

### **Anwesend waren:**

#### Die Ausschussvorsitzende

Everding, Clara

#### Die Ausschussmitglieder

Branse, Martin

Als Vertreter für Frau Claudia Newman bis TOP 4 ö.S.

Eimers, Alfred

Görny, Michael

Isfort, Mechthild

Meier, Lisa Margeaux

bis TOP 4 ö.S.

Steindorf, Ralf

Weber, Winfried

Als Vertreter für Herrn Sven Hirtz

#### Von der Verwaltung

Niehues, Franz-Josef

Gottheil, Erich

Roters, Dorothea

Wisner-Herrmann, Sabine

Bürgermeister

Allgemeiner Vertreter

Gleichstellungsbeauftragte

Schriftführerin

#### Als Gäste zu TOP 4 ö.S.

Ebler, Stefan

Arbeitskreis "Ideen für Darfeld"

Stroot, Markus

Vorsitzender des Fördervereins Torhaus Holtwick e.V. bis TOP 4 ö.S.

Grauthoff, Klaus

Vorsitzender der Nachbarschaft "Haus Holtwick" bis TOP 4 ö.S.

Vörding, Norbert

Nachbarschaft "Haus Holtwick" bis TOP 4 ö.S.

### **Es fehlten entschuldigt:**

#### Die Ausschussmitglieder

Hirtz, Sven

Newman, Claudia

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr

Ende der Sitzung: 22:15 Uhr

## **Tagesordnung**

Ausschussvorsitzende Everding begrüßte die Ausschussmitglieder, als Gäste die Herren Ebler, Stroot, Grauthoff und Vörding, die erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer, die Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltung sowie Herrn Barisch von der Allgemeinen Zeitung Coesfeld.

Sie stellte fest, dass zu dieser Sitzung mit Einladung vom 31. August 2010 form- und fristgerecht eingeladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig sei. Hiergegen erhob sich kein Widerspruch.

### **1 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (1. Teil)**

Es wurden keine Fragen von den anwesenden Einwohnern gestellt.

### **2 Anfragen der Ausschussmitglieder gemäß § 27 Abs. 9 GeschO**

#### **2.1 Querungshilfe auf der Darfelder Straße (L 580) im Bereich des Parkplatzes Sportzentrum Osterwick - Herr Steindorf**

Fraktionsvorsitzender Steindorf verwies auf die Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses vom 24. Juni 2009, in der die Übernahme der Kosten für die Anlegung einer Querungshilfe an der Darfelder Straße (L 580) beschlossen worden war. Die inzwischen durch den Landesbetrieb Straßen.NRW angelegte Querungshilfe trage entschieden zur Sicherheit bei. Durch die aufgebrachte Profilmarkierung vor der Querungshilfe sollten zu schnell fahrende Fahrzeugführer dazu veranlasst werden, ihre Geschwindigkeit zu verringern. Ihm sei bekannt, dass es von Anwohnern Beschwerden gegeben habe, da die Lärmbelästigung durch die Profilmarkierung erhöht gewesen sei. Inzwischen sei die entsprechende Markierung auf Anweisung von Bürgermeister Niehues wieder abgefräst worden sei. Er wolle über die dafür entstandenen Kosten informiert werden und aus welcher Position diese beglichen würden.

Ausschussvorsitzende Everding teilte mit, dass die Anwohner ihr bestätigt hätten, dass die Lärmbelästigung durch das Befahren der Profilmarkierung enorm gewesen sei und sie nun endlich wieder bei geöffnetem Fenster schlafen könnten.

Bürgermeister Niehues sagte zu, die Kosten über das Protokoll mitzuteilen.

Antwort: Die Kosten für die Arbeiten betragen 119,00 € inklusive MwSt. und werden aus der Position 12.001, Straßen, Wege, Plätze und Verkehrsanlagen beglichen.

#### **2.2 Kürzung der Zuwendungen an die Vereine nach dem Haushaltssicherungs-**

### **konzept - Herr Wilde**

Ausschussmitglied Wilde fragte, ob die im Haushaltssicherungskonzept (HSK) vorgesehene Kürzung der freiwilligen Zuschüsse an die örtlichen Vereine, Verbände und Gruppierungen von der Größe der jeweiligen Vereine abhängig gemacht werde.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass nach dem HSK sämtliche Zuschüsse an die örtlichen Vereine, Verbände und Gruppierungen ab dem Haushaltsjahr 2011 um 50 % gekürzt würden. Einzige Ausnahme seien die Zuschüsse für die Seniorenbetreuung.

### **2.3 Beschädigung der Skateranlage im Ortsteil Darfeld - Frau Everding**

Ausschussvorsitzende Everding fragte, warum die Skateranlage im Ortsteil Darfeld verschrottet worden sei.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass ihm von einer Verschrottung nichts bekannt sei.

Ausschussvorsitzende Everding teilte mit, dass ihr die Verschrottung von Anwohnern bereits bestätigt worden sei.

### **2.4 Namensgebung für die örtlichen Spielplätze - Frau Everding**

Ausschussvorsitzende Everding wies darauf hin, dass man in der Sitzung am 11. März 2010 darüber gesprochen habe, die örtlichen Spielplätze mit Namen zu versehen. Insbesondere gehe es ihr um den Spielplatz im oberen Bereich der Straße „Zum Wiedel“, der bisher als Spielplatz „Nordwest“ bezeichnet werde. Sie habe sich bereits mit Anwohnern und auch mit den Mitarbeitern des DRK-Familienzentrums „Fidus“ unterhalten und diese hätten auf den Vorschlag, den Spielplatz „Zum Wiedel“ zu bezeichnen, positiv reagiert.

Fraktionsvorsitzender Steindorf ergänzte, dass es bei der Diskussion zusätzlich darum gegangen sei, die Spielplätze mit Nummern zu versehen, die bei der Rettungsleitstelle hinterlegt werden sollten. Im Falle eines notwendigen Notrufs sei es einfacher, nur die Nummer des Spielplatzes zu nennen. Er fragte nach, wie weit dieses bereits umgesetzt worden sei und schlug vor, über die Allgemeine Zeitung hierüber zu berichten und eventuell eine Ausschreibung für die Namensgebung zu machen.

Bürgermeister Niehues teilte mit, dass diese Anregung noch nicht umgesetzt werden konnte.

Ausschussvorsitzende Everding machte deutlich, dass sie es für wünschenswert halte, wenn eine Umsetzung noch in diesem Jahr erfolgen könne.

## **3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus öffentlichen Ausschusssitzungen**

Allgemeiner Vertreter Gottheil berichtete über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses vom 16. Juni 2010. Der Bericht wurde ohne Wortmeldungen zur Kenntnis genommen.

**4 Vorstellung der Konzeptionen für einen "Generationenpark Haus Holtwick" im Ortsteil Holtwick und einen "Generationenpark Kulturbahnhof Darfeld" im Ortsteil Darfeld**  
**Vorlage: VIII/182**

Ausschussvorsitzende Everding verwies auf die Sitzungsvorlage VIII/182 und zeigte sich erfreut darüber, dass der Antrag der WIR-Fraktion zur Schaffung eines Abenteuer-/Erlebnisspielplatzes auf fruchtbaren Boden gefallen sei und sich daraufhin die Idee der Errichtung eines Generationenparks entwickelt habe. Die Gemeinde Rosendahl müsse sich positiv entwickeln und die dazu ergangenen Vorschläge und Ideen würden den Anwesenden nun präsentiert.

Sie bat den Vorsitzenden des Fördervereins Tor Haus Holtwick e.V., Herrn Stroot, den Vorschlag für die Errichtung eines Generationenparks im Ortsteil Holtwick zu präsentieren.

Herr Stroot erklärte, dass sich nach der Informationsveranstaltung Ende Mai 2010 spontan eine Initiative unter der Federführung des Fördervereins Tor-Haus Holtwick e.V. gebildet habe, an der sich der Heimatverein Holtwick, die Katholische Landjugend, die Nachbarschaft Haus Holtwick und Anwohner der Droste-Vischering-Straße beteiligten. Der zur Informationsveranstaltung ebenfalls anwesende Regionalmanager von LEADER, Herr Wellmer habe über die Bedingungen aufgeklärt, unter denen man Fördermittel in Anspruch nehmen könne.

Basierend darauf sei eine Konzeption erstellt worden, die er den Anwesenden nun präsentieren wolle. Das in Frage kommende Gebiet für die Erstellung des Generationenparks befinde sich im Innenbereich der Gräften an der Droste-Vischering-Straße. Für dieses Gebiet gebe es bereits einen Bebauungsplan, der sich aber an strenge Vorgaben halten müsse, da das gesamte Gelände auf Grund von archäologischen Funden unter Denkmalschutz stehe. Der Landschaftsverband Westfalen Lippe (LWL) müsse daher in die Planung mit einbezogen werden. Er zeigte dann Fotos von dem bestehenden Gelände und verwies zunächst auf den geltenden Bebauungsplan, nach dem der Gräfteninnenbereich mit einem Pflegeheim bebaut werden sollte. Der Investor sei damals abgesprungen und das Gelände liege nun seit Jahren ungenutzt. Als Ausgleich für die Errichtung eines Generationenparks auf diesem Gelände sei es möglich, die Flächen, die für einen Parkplatz und für die Errichtung eines weiteren Spielplatzes im Bereich Haus Holtwick II gedacht gewesen seien, wieder der Vermarktung zuzuführen. Ebenso könne man den Spielplatz, der im Rahmen der 72-Stunden Aktion „Big Bagger“ von der Katholischen Landjugend errichtet worden sei, aufgeben und die dort vorhandenen Spielgeräte weiter verwenden. Auch dieses freiwerdende Grundstück könne vermarktet werden. Insgesamt seien das rund 2.000 qm, die wieder als Wohnbaufläche genutzt werden könnten.

In dem zukünftigen Generationenpark sei die Einrichtung verschiedener Zonen und Bereiche geplant, die allen Altersstufen gerecht werden sollen:

- Fußwege mit Ruheazonen
- Ballspielbereich
- Cross- und Rodelbereich (Sommer/Winter)
- Natur- und Sandbereich

- Kletterbereich
- Rasenbereich
- Outdoor-Fitnessgeräte (Erwachsene insbes. Senioren)
- Ruhebereich (Backhaus mit Bauerngarten vom Heimatverein gesponsort/ LWL –Zustimmung vorhanden)
- Fuß- und Sinnespfad
- Skulptur- und Generationenbereich (Präsentation der Ausgrabungen Haus Holtwick)

Bei der Einrichtung könne man zum Teil auf vorhandene Geräte und Pflanzen vom Big-Bagger-Spielplatz zurückgreifen. Auch eine alte Straßenwalze der Gemeinde Rosendahl wurde eingeplant. Es müssten aber auch Neuanschaffungen erfolgen, insbesondere die Fitnessgeräte für Erwachsene.

Ein Übersichtsplan mit Legende sowie Auszüge aus der vorgestellten Power-Point-Präsentation sind dem Protokoll als **Anlage I** beigefügt.

Ausschussvorsitzende Everding bedankte sich anschließend bei Herrn Stroot und sprach ein großes Kompliment für das Engagement der Holtwicker Bürger aus. Sie finde es bewundernswert, wie aktiv hier von jung und alt mitgewirkt worden sei.

Ausschussmitglied Meier schloss sich diesem Kompliment an, fragte aber, warum die FDP-Fraktion zu der gemeinsamen Präsentation für alle Fraktionen, die am 30. August stattgefunden habe, nicht eingeladen worden sei.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass er per Email alle Fraktionsvorsitzenden darüber informiert und diese darum gebeten habe, die jeweiligen Mitglieder der Fraktionen einzuladen.

Ausschussmitglied Meier erklärte, dass beim Vorsitzenden der FDP-Fraktion, Frank Meier, keine Email eingegangen sei, ebenso beim Vorsitzenden der SPD-Fraktion, Herrn Branse, und dass sie es für auffällig halte, dass gerade die kritischen Fraktionen wie die SPD und FDP eine solche Einladung nicht erhielten. So hätten die Fraktionen keine Möglichkeit gehabt, im Vorfeld zu beraten.

Bürgermeister Niehues erklärte nochmals, dass er die Email an alle Fraktionsvorsitzenden gesandt habe. Dies könne er durch Ausdruck der Email mit dem entsprechenden Verteiler belegen. Er werde diese Email dem Protokoll beifügen (**Anlage II**).

Fraktionsvorsitzender Branse fragte, was Herr Stroot mit der Rückgabe von Bauland in seinem Vortrag gemeint habe. Dieser habe davon gesprochen, dass „wir der Gemeinde Bauland zurückgeben“. Er wolle gern wissen wer mit „wir“ gemeint sei.

Herr Stroot erklärte, dass damit der Arbeitskreis gemeint sei, der dieses Konzept erstellt habe. Natürlich handele es sich nicht um eine tatsächliche Rückgabe, die Fläche bleibe nach wie vor im Eigentum der Gemeinde, könne aber wieder einer Vermarktung zugeführt werden.

Fraktionsvorsitzender Steindorf fragte, ob man über die Finanzierung sprechen könne. Im Konzept sei von Summen gesprochen worden, die nicht zur Summe von 60.000 € passe, die in der Vorlage erwähnt werde. Diese Differenz wolle er gerne erläutern haben.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass es darum gehe, die Belastung der Gemeinde in Grenzen zu halten. Dies sei mit dem Regionalmanager von LEADER, Herrn Wellmer geklärt worden. Bei einer Summe von 60.000 € für Sachkosten und einer

angenommenen Summe von 30.000 € für Eigenleistung könne man Fördermittel in Höhe von rund 40.000 € erhalten. Er gehe davon aus, dass die gesamte notwendige Arbeitsleistung in Höhe von ca. 2.000 Arbeitsstunden ehrenamtlich erbracht werde. Diese Arbeitsstunden würden jedoch als Wert in die Berechnung des LEADER-Zuschusses mit eingebracht. Die Förderung durch LEADER sei nur in Höhe von 50 % möglich. Dies reiche jedoch aus, um den Eigenanteil der Gemeinde auf 20.000 € zu drücken. Bei höheren Sachkosten müssten diese über Sponsoring und Spenden aufgebracht werden. Dies gelte für beide Parks. Die Gemeinde werde jeweils knapp 20.000 € netto bereitstellen, die LEADER-Förderung werde rund 40.000 € betragen.

Herr Stroot fragte, ob es noch weitere Fragen zu dem vorgestellten Konzept gebe. Ihm sei bewusst, dass es nicht der ursprünglich angedachten Bebauung entspreche. Dafür entstehe durch die Arbeit an dem Park eine Gemeinsamkeit der Beteiligten, die etwas schaffe, was nicht in Geld ausgerechnet werden könne. Er zeigte eine Kostenaufstellung, die anhand von Katalogpreisen und Angeboten von Unternehmern erstellt worden sei. Die Gesamtkosten würden sich danach auf ca. 88.000 € belaufen. Die zu erbringende Eigenleistung wiederum könne mit 28.000 € davon abgezogen werden, so dass man auf eine Summe von 60.000 € komme. Dabei seien weitere Einsparungen durch Rabatte sowie Sponsoring und Spenden noch nicht berücksichtigt.

Fraktionsvorsitzender Weber fragte, ob das Konzept schon konkret feststehe oder ob noch eine Überplanung angedacht sei. Er fragte weiter, wer die Bauleitung übernehme und wie die Mitwirkenden versichert seien.

Herr Stroot erklärte, dass das Konzept im Wesentlichen schon feststehe. Natürlich seien Verbesserungsvorschläge noch möglich.

Bürgermeister Niehues teilte mit, dass die ehrenamtliche Tätigkeit der Beteiligten über die Unfallkasse NRW versichert sei. Die Bauleitung könne, soweit erforderlich, durch Herrn Wübbelt vom Bauamt erfolgen.

Fraktionsvorsitzender Weber fragte, ob im Ortsteil Osterwick kein Konzept für die Erstellung eines Generationenparks eingereicht worden sei.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass hier bisher keine Konzeption oder Vorschläge eingereicht worden seien.

Fraktionsvorsitzender Branse forderte, dass Kämmerer Isfort die Auswirkungen im Ergebnisplan für diese Maßnahme im Ausschuss darlege.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass Kämmerer Isfort nicht mehr im Hause sei. Er verwies auf die Sitzungsvorlage, in der die finanzielle Auswirkung auf den Gemeindehaushalt dargestellt worden sei.

Fraktionsvorsitzender Branse beharrte darauf, dass die in der Vorlage gegebenen Informationen nicht die Auswirkung auf den Ergebnis- oder Finanzplan darstelle.

Bürgermeister Niehues zitierte aus der Sitzungsvorlage Ziffer VII.10:  
*Eine Belastung künftiger Jahresergebnisse und damit die Gefährdung der Konsolidierungsziele nach dem Haushaltssicherungskonzept ergibt sich nicht, da die bilanziellen Abschreibungen vollständig durch die Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuwendungen (LEADER-Mittel, allgemeine Investitionspauschale) neutralisiert und die Unterhaltungsaufwendungen durch bürgerschaftliches Engagement erbracht werden sollen.*

Damit sei zur Genüge die Auswirkung auf den Haushalt dargestellt, zumal die Sitzungsvorlage von Kämmerer Isfort mitunterschrieben worden sei.

Ausschussmitglied Meier gab zu bedenken, dass auch Kosten für Neuanschaffungen und spätere Folgekosten (z.B. Austausch von Sand) berücksichtigt werden sollten. Sie bitte aber zunächst um die Vorstellung des zweiten Konzeptes für den Ortsteil Darfeld.

Herr Ebler stellte anhand von Fotos zunächst die aktuelle Situation am und um den Bahnhof Darfeld dar. Die Schottertrasse der stillgelegten Bahnstrecke war dabei noch sehr deutlich zu erkennen.

Ausschussmitglied Eimers fragte in diesem Zusammenhang, ob evtl. Altlasten der Grund dafür seien, dass die Schottertrasse nicht wie das umliegende Gelände von Gras überwuchert sei.

Bürgermeister Niehues erklärte, dass die ehemalige Bahntrasse auf mögliche Bodenverunreinigungen hin untersucht worden und keine Verunreinigung festgestellt worden sei.

Herr Ebler machte deutlich, dass es sich bei dem ungenutzten Gelände um ein ca. 2 ha großes Grundstück handele, bei dem man nun entscheiden müsse, ob man es dem Tourismus zuführe oder als Industriebrache liegen lasse. Die gesamte Fläche sei für einen Park zu groß, aber eine Fläche von 9.000 qm sei sicher sukzessive ausbaubar.

Ausgangspunkt sei dabei die Nutzung des geplanten Bahntrassenradweges Rheine-Coesfeld. Mit Hilfe von Fotos zeigte er Möglichkeiten der Umnutzung von alten Bahnhöfen auf, die in anderen Orten bereits praktiziert werde.

Ausschussmitglied Eimers fragte an dieser Stelle, wie weit inzwischen der Ausbau des Bahntrassenradweges gediehen sei.

Allgemeiner Vertreter Gottheil teilte mit, dass er Gespräche mit dem Kreis Steinfurt geführt habe, der mit dem bereits erfolgten ersten und zweiten Bauabschnitt unterschiedliche Erfahrungen gemacht habe. In 2011 sei die Durchführung der Baumaßnahme geplant, wobei noch nicht entschieden sei, ob die Vergabe in mehreren Losen erfolge. Dies seien möglicherweise die Brückensanierungen an der Strecke, das Freischneiden der Trasse und der eigentliche Radwegebau. Bei den Brücken handele es sich um ca. 12 Brücken, so dass in 2011 vielleicht nur die Brückensanierung und das Freischneiden der Trasse erfolgen und der eigentliche Radwegebau dann eventuell bis Mitte 2012 abgeschlossen werden könne.

Herr Ebler präsentierte sodann anhand einer Power Point Präsentation den im Bereich des Bahnhofes Darfeld geplanten Generationenpark.

Geplant seien unter anderem:

- Café am und im Bahnhof (Träger und Bewirtschafter solle der Heimatverein sein)
- Terasse mit Baumdach
- Kleinkindspielbereich
- Familienspielplatz
- Fitnessgeräte für Erwachsene
- Schachfeld und Boulebahn
- Open Air Bühne
- Bolzplatz
- Buckelpiste
- Skaterbahn, die im Winter als Eisbahn genutzt werden könnte
- Basketballkorb.

Die Realisierung dieser Maßnahmen sei durch die Interessengemeinschaft Bahnhof Darfeld, die sich durch Beteiligte aus allen Vereinen, Bürgern und Nachbarschaften zusammensetze, geplant. Das Café solle durch den Heimatverein betrieben werden, der dadurch auch immer vor Ort sei. Die Wartung und Pflege der Anlage und der Geräte werde durch Patenschaften übernommen. Die Deckung der laufenden Kosten sei über Sponsoring und Tourismus geplant. Man gehe davon aus, dass insbesondere durch Radtouristen auch der Handel und das Gewerbe im Dorf Darfeld belebt würden. Ebenso erhoffe man sich durch den Ort eine Belebung des Bahnhofes, z. B. in Form eines Fahrradverleihs oder der Zusammenarbeit einer Pizzeria mit dem Bahnhofscafé.

Eine Kostenschätzung der geplanten Maßnahmen habe eine Summe von ca. 76.450 € ergeben, wobei eine Eigenleistung von ca. 2.000 Arbeitsstunden angenommen werde. Es müsse nicht sofort eine komplette Realisation aller Pläne erfolgen. Bei der Preiseinschätzung sei man von Katalogpreisen ausgegangen, die noch keine Einsparmöglichkeiten durch Rabatte berücksichtigt hätten.

Mit dem Ausbau des Darfelder Bahnhofs zu einem Generationenpark habe man die Möglichkeit, legal eine bereits vorhandene „Pipeline“ anzuzapfen.

Die vorgestellte Power-Point-Präsentation ist dem Protokoll als **Anlage III** beigefügt.

Ausschussmitglied Meier fragte, was sie sich unter dem in der Planung erwähnten „Insektenhotel“ vorzustellen habe.

Herr Ebler erklärte, dass es einige dieser „Insektenhotels“ im Ortsteil Darfeld bereits gebe. Es handele sich um Holzkästen mit Löchern, die verschiedenen Insekten als Nist- oder Überwinterungshilfe dienen könne.

Fraktionsvorsitzender Steindorf erklärte seine Hochachtung für das erstellte Konzept und bekräftigte die Idee, sich die Gelegenheit zum Ausbau des Bahnhofs und des umliegenden Geländes im Zuge der Radwegerstellung nicht entgehen zu lassen, sowie die dafür zur Verfügung stehenden LEADER-Mittel zu nutzen. Man könne für die so genannten e-bikes (Elektrofahrräder) vielleicht eine Solartankstelle einrichten, die dann auch zur Nutzung der Gastronomie durch die Radfahrer führen werde. In Holtwick sei das Gräftengelände ursprünglich für einen anderen Zweck erworben worden. Man bekomme jetzt durch neue zu vermarktende Flächen einen Gegenwert und schaffe mit der Einrichtung des Generationenparks auch einen neuen Wert. Er sei der Ansicht, dass dieses Projekt eine gute Möglichkeit sei, Rosendahl bekannter und zu einem Anziehungspunkt zu machen.

Bürgermeister Niehues teilte mit, dass er am heutigen Sitzungstag bereits einen Anruf von einer Mitarbeiterin des Westdeutschen Rundfunks (WDR) erhalten habe, die sich sehr für das geplante Projekt eines Generationenparks interessiert habe.

Fraktionsvorsitzender Steindorf betonte, dass durch die geplanten Projekte ein weiteres Zusammenwachsen der Ortsteile forciert werde und kündigte an, dass man seitens der Schulpflegschaft der Sebastian-Grundschule Osterwick bereits Überlegungen angestellt habe, die Abschlussfeier der Viertklässler im nächsten Jahr eventuell im Generationenpark im Ortsteil Holtwick stattfinden zu lassen.

Ausschussmitglied Görny schloss sich den Worten vom Fraktionsvorsitzenden Steindorf an und betonte, dass die WIR-Fraktion die Projekte voll und ganz unterstützen werde.

Fraktionsvorsitzender Weber zeigte sich begeistert von den Aussagen des CDU-Fraktionsvorsitzenden Steindorf. Er gehe davon aus, dass die Haushaltssicherung im nächsten Jahr von den Bürgern deutlich gespürt werde. Es gebe daher nichts Besseres, als die Bürger „an die Schütte“ zu bringen, bevor eine negative Grundhaltung entstehe. Die Fraktion der Grünen sei aufgrund einer Wertanalyse zu dem

Schluss gekommen, die Projekte sowohl in Darfeld als auch in Holtwick zu unterstützen.

Herr Ebler fügte an dieser Stelle ein, dass im Ortsteil Darfeld bereits vier Spielplätze aufgegeben worden seien. Es bestehe die Möglichkeit, auch den Spielplatz am Spielberg aufzugeben und das Gelände dann einer Vermarktung als Bauland zuzuführen.

Ausschussmitglied Meier stimmte den vorgestellten Plänen ebenfalls begeistert zu. Sie selbst finde, dass das die Gemeinde Rosendahl nach vorne bringen könne, auch wenn innerhalb ihrer Fraktion teilweise eine andere Meinung vorherrsche. Es reiche nicht aus, nur junge Familien anzuziehen. Sie bitte darum, die Unterlagen für die nächste Fraktionssitzung zur Verfügung zu stellen. Sie selbst könne sich vorstellen, den Projekten zuzustimmen, wenn der Kostenaufwand nicht zu groß sei. Auch sie bitte nochmals um eine Stellungnahme von Kämmerer Isfort.

Herr Ebler erklärte, dass es im Ortsteil Darfeld sogar zu einem finanziellen Gewinn kommen werde, wenn man den Spielplatz am Spielberg aufgeben und vermarkten würde.

Fraktionsvorsitzender Branse erklärte, dass die folgende Abstimmung sicher nicht einstimmig werden werde. Er möge es nicht, wenn ihm etwas geschenkt werde, was ihm eigentlich schon gehöre. Er sehe keine Änderung der finanziellen Situation der Gemeinde Rosendahl durch die Vermarktung von Grundstücken, die der Gemeinde ohnehin schon gehörten.

Es störe ihn, dass die Konzepte für die Generationenparks im Ausschuss vorgestellt und zur Abstimmung gestellt würden. Die Gemeinde müsse hier Flächen zur Verfügung stellen. Er habe als Vertreter der Darfelder Bürger auch die geplante Entlastungsstraße im Auge. Ebenso plädiere die SPD-Fraktion dafür, das Gräbtengelände „Haus Holtwick“ weiter zu vermarkten. Er gehe davon aus, dass die Generationenparks auch zu zusätzlichen Kosten im Bereich der Planung führten, in Holtwick sei eine Umwidmung erforderlich, in Darfeld seien noch gar keine Pläne vorhanden. Weiter sei er der Ansicht, dass es nicht richtig sei, dass die Gemeinde Vorschläge für LEADER mache. Vielmehr müsse dies umgekehrt sein. Er werde in der heutigen Abstimmung den Planungen nicht zustimmen.

Fraktionsvorsitzender Steindorf widersprach dem Fraktionsvorsitzenden Branse dahingehend, dass es bei LEADER gewünscht werde, Vorschläge aus dem Bürgerbereich einzureichen. Der Regionalmanager, Herr Wellmer habe sogar den ausgeschriebenen Wettbewerb vorgeschlagen, da Rosendahl im Kreis Coesfeld die einzige Kommune war, die noch nichts projektiert hatte.

In der Diskussion um das geplante Jugendhaus habe Herr Branse beklagt, dass das bürgerschaftliche Engagement nicht berücksichtigt worden sei. Er verstehe daher die heutige Argumentation nicht. Die Brachfläche in Holtwick stehe schon seit 2001 zum Verkauf. Kein Investor sei bereit gewesen, hier zu investieren. Jetzt werde mit dem geplanten Konzept ein Wertzuwachs für die Gemeinde geschaffen. Dies werde sich auch auf die noch zu vermarktenden Grundstücke im Baugebiet „Haus Holtwick“ positiv auswirken. Junge Familien würden dadurch angezogen und das sei doch ein unschlagbares Argument.

Ausschussmitglied Eimers erinnerte daran, dass weder er selbst noch Herr Branse die Gemeinde seien, sondern die Aufgabe hätten, der Gemeinde zu dienen. Gemeinde bedeute jedoch alles und nicht nur die Interessen von einzelnen.

Ausschussmitglied Meier erklärte noch einmal, dass die Vorgehensweise wie die geplanten Projekte an die Fraktionen, den Ausschuss und den Rat herangetragen worden seien, von der FDP-Fraktion nicht gebilligt werde. Sie habe inzwischen ge-

sehen, dass die strittige Email auch an den Vorsitzenden der FDP-Fraktion, Herrn Meier, verschickt worden sei, gleichwohl sei sie dort nicht angekommen. Sie bitte daher in Zukunft um eine schriftliche Einladung. Bei der heutigen Abstimmung werde sie sich enthalten.

Bürgermeister Niehues entgegnete, dass am 30. August 2010 weder eine Ratssitzung noch eine Ausschusssitzung sondern eine gemeinsame Fraktionssitzung aller Fraktionen stattfinden sollte. Zu einer Fraktionssitzung könne er gar nicht schriftlich einladen. Dies sei Sache der Fraktionsvorsitzenden. Er habe zwischen den Initiatoren und den Fraktionen vermittelt und den Termin den Fraktionsvorsitzenden per Email mitgeteilt mit der Bitte, ihre Mitglieder zu der gemeinsamen Fraktionssitzung einzuladen. Wenn diese dies versäumt hätten, habe er das nicht zu vertreten. Fraktionsvorsitzender Branse wandte sich an die Herren Eimers und Steindorf, die ihm unterstellt hätten, dass er die Belange von Einzelnen nicht berücksichtige und das ehrenamtliche Engagement nicht würdige. Das stimme so nicht. Er würde eine Entscheidung treffen, wenn das Projekt als LEADER-Projekt genehmigt wäre. Er halte es nicht für seine Aufgabe als Ratsherr, sich Fotos von Spielgeräten anzusehen, sondern er müsse auf das Geld achten, das dafür ausgegeben werden solle. Dies solle in keiner Weise eine Geringschätzung des Ehrenamtes sein.

Fraktionsvorsitzender Weber fasste abschließend zusammen, dass er sich über die detaillierte Vorstellung der Pläne gefreut habe. Er habe auf jeden Fall etwas dazu gelernt. Er könne durchaus auch den Argumenten vom Fraktionsvorsitzenden Branse folgen. Die Fraktion der Grünen habe jedoch in einer Wertanalyse entschieden, dass die Projekte für die Gemeinde Rosendahl lohnenswert seien.

Ausschussvorsitzende Everding ließ sodann über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Der Ausschuss fasste folgenden **Beschlussvorschlag für den Rat:**

1. Den vorgestellten Konzepten für einen „Generationenpark Haus Holtwick“ im Ortsteil Holtwick und einen „Generationenpark Kulturbahnhof Darfeld“ im Ortsteil Darfeld wird zugestimmt.
2. Für die Realisierung der vorgestellten Generationenparks werden in den Haushaltsjahren 2011 und 2012 jeweils 60.000,- für Material- und Gerätekosten zur Verfügung gestellt, wobei die Finanzierung in Höhe von jeweils rd. 40.000,- aus LEADER-Mitteln und knapp 20.000,- € aus der Investitionszuschusspauschale erfolgt.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die vorstehenden Maßnahmen zu schaffen und die Fördermittel aus dem LEADER-Programm zu beantragen.

Abstimmungsergebnis:

7 Ja Stimmen  
1 Nein Stimme  
1 Enthaltung

## **5 Erfahrungsbericht zum Besuchsdienst "Informierte Eltern haben´s leichter"**

Produktverantwortliche Roters informierte über den Sachstand zum Besuchsdienst bei jungen Eltern. Sie teilte mit, dass die Hausbesuche bei jungen Familien durch ehrenamtlich tätige junge Mütter aus allen drei Ortsteilen seit Februar/März 2010 ca. 6 Wochen nach der Geburt eines Kindes durchgeführt würden. Dabei würden Begrüßungspakete überreicht, die neben Infobroschüren mit Tipps zu den ersten Lebensmonaten auch einen Bildungsgutschein und ein kleines Geschenk enthielten. Mehrfach sei bei diesen Besuchen eine spezielle Broschüre mit ortsbezogenen In-

formationen angefragt worden. Diese Broschüre – Wegweiser von A – Z für Familien – sei in den Sommermonaten mit Hilfe eines Praktikanten als Loseblattsammlung zusammengestellt worden, um sie jederzeit ergänzen zu können. Sie umfasse Hinweise und Tipps für alle Lebenslagen einer Familie, wie z.B. Ärztenotdienst, Schulangelegenheiten, Sportangebote, Beratungsstellen, Spielplätze, Freizeittipps und vieles mehr.

Ein erstes Treffen für einen Erfahrungsaustausch habe am 02. September 2010 auf Einladung von Herrn Werremeier (Kreisjugendamt) stattgefunden. Dabei sei deutlich geworden, dass die Besuche auf eine sehr positive Resonanz gestoßen seien und zum Teil sogar im Vorfeld schon angefragt wurden. Bei 33 Geburten sei nur in 2 Familien ein Besuch abgelehnt worden. Der bei dieser Besprechung vorgestellte Wegweiser für Familien sei aufgrund von immer wiederkehrenden Nachfragen sehr begrüßt worden.

Der Wegweiser von A – Z für Familien wurde den Ausschussmitgliedern bei dieser Sitzung ausgehändigt (mit Ausnahme von Herrn Branse und Frau Meier, die die Sitzung bereits verlassen hatten und den Wegweiser daher mit der Post zugestellt bekommen). Frau Roters teilte mit, dass der Wegweiser in Zukunft auch im Bürgerbüro, im Sozialamt und Kindergärten erhältlich sei. Außerdem könne er auf der Homepage der Gemeinde Rosendahl ([www.rosendahl.de](http://www.rosendahl.de)) eingesehen werden.

Ausschussvorsitzende Everding bat Frau Roters, den Damen vom Besuchsdienst auch den Dank der Ausschussmitglieder zu überbringen.

## **6 Sachstandsbericht zum Prüfauftrag hinsichtlich einer konzeptionellen Umgestaltung der Kulturarbeit in der Gemeinde Rosendahl**

Frau Roters erklärte, dass sie sich mit einer Präsentation zum Thema „Kultur unter einem Dach“ (**Anlage IV**) auf den in der Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses vom 11. März 2010 erteilten Prüfauftrag beziehe, wie man zur Sicherung einer langfristigen Kulturarbeit neue Wege z.B. in Form eines Fördervereins oder in Form einer Stiftung gehen könne. Der Prüfauftrag sei im Haushaltssicherungskonzept (HSK) auf der Seite 30 zu finden und Ausgangspunkt für ihre Überlegungen gewesen, die sie anhand ihrer Präsentation nun erläuterte.

Anschließend machte sie deutlich, dass sicher viele offene Fragen noch zu beantworten seien, z.B. was mit der Kulturkarte werden solle, wer eventuell Stifter werden könne oder wofür Geld ausgeschüttet werden solle. Die grundlegende Frage sei daher zunächst, in welcher Form man die Kulturarbeit fördern wolle, in Form einer Stiftung, eines Fördervereins oder einer anderen Formierung. Es müsse eine Strategie für die weitere Vorgehensweise sowie eine Zeitplanung erarbeitet werden. Sie schlug daher vor, bereits bestehende Beispiele von Stiftungen und Fördervereinen anzuschauen und jeweils einen Vertreter für die nächste Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses einzuladen, um einen Erfahrungsbericht zu erhalten.

Ausschussvorsitzende Everding erklärte, dass dieser Vorschlag von allen Ausschussmitgliedern begrüßt werde.

Fraktionsvorsitzender Weber bestätigte, dass er diese Vorgehensweise richtig finde und erklärte, dass viele Initiativen von Persönlichkeiten getragen würden. Er halte es daher für sinnvoll zur Unterstützung von Frau Roters eine solche Persönlichkeit anzusprechen und in die Vorbereitungsgespräche einzubinden. Allerdings könne er spontan keinen Vorschlag für eine solche Persönlichkeit machen.

Ausschussvorsitzende Everding bedankte sich bei Frau Roters für die Präsentation.

## **7 Bericht zum Kulturprogramm 2010 und Ausblick auf die Planungen für 2011**

Frau Roters berichtete über die noch ausstehenden Veranstaltungen für das Jahr 2010. In der kommenden Woche werde am 17. September der französische Chansonier Jean-Claude Séférian auftreten. Gesponsert werde dieser Auftritt von der Volksbank Baumberge anlässlich des 125-jährigen Bestehens der Volksbank Osterwick.

Im September und Oktober seien je zwei Lesungen mit Herrad Schenk und Joachim van der Linde geplant, für die bereits eine gute Resonanz festzustellen sei.

Im November folge ein Auftritt des Improtheaters 005 für Erwachsene in der Sporthalle. Durch eine Kooperation mit dem zwei Tage später auftretenden Kinderchor sei nur eine einmalige Sperrung der Halle notwendig. Außerdem könne die aufgebaute Bühne mitgenutzt werden.

Im November werde auch mit dem Verkauf der Kulturkarte für das Jahr 2011 begonnen. Geplant sei dabei eine moderate Anhebung der Preise von 35 auf 40 € für die kleine Kulturkarte und von 55 € auf 65 € für die große Kulturkarte. Nach Einschätzung von Frau Roters werde diese mäßige Anhebung die Interessenten nicht vom Kauf abhalten.

Das Kulturprogramm für 2011 sei wie folgt geplant.

- Liederabende unter dem Motto „Kinder wie die Zeit vergeht“ vom 25. bis 27. Februar 2011
- 4 Lesungen (davon im November die Jubiläumsveranstaltung – 20 Jahre! – Überraschungsprogramm)
- Kabarett – „Die Bullemänner“, Sporthalle, 18. März 2011 (angefragt)
- Open-Air-Konzert mit „Crab-Shack“ (Country & Western Band) am Tor-Haus Holtwick, 22. Mai 2011
- Konzert – „Simon & Garfunkel Revival Band“, Sporthalle, 14. Oktober 2011
- Musikalische Revue – „Ferrari-Küsschen“, Mensa der Verbundschule, 09. Dezember 2011

außerdem:

Konzert der Musikkapelle Holtwick in der Sporthalle am 08. Mai 2011

Ausschussvorsitzende Everding bedankte sich nach diesen Ausführungen für das Engagement von Frau Roters und wies darauf hin, dass Kunst und Kultur sowohl für Erwachsene als auch für Kinder „geistige Nahrungsmittel“ und daher unverzichtbar seien.

## **8 Mitteilungen der Verwaltung**

### **8.1 Einladung zur Einweihung des DRK-Kindergartens Holtwick**

Bürgermeister Niehues teilte mit, dass er von Herrn Dinkler, Vorsitzender des DRK-

Ortsvereins Holtwick, eine Einladung zur Einweihung des Kindergartens für die Rats- und Ausschussmitglieder erhalten habe. Diese solle am Samstag, 2. Oktober 2010 um 11 Uhr stattfinden. Er habe pro Fraktion nur eine schriftliche Einladung, die an die Fraktionsvorsitzenden bzw. die anwesenden Mitglieder der Fraktionen verteilt werde. Da Frau Meier für die FDP-Fraktion und Herr Branse für die SPD-Fraktion die Sitzung bereits verlassen hätten, werde ihnen diese Einladung per Post zugestellt.

## **9 Mitteilungen aus dem Rosendahler Jugendforum**

Frau Roters erklärte, dass dieser TOP zum Standard der Tagesordnung gehöre, sie aber momentan nichts Neues berichten könne. Es habe seit der letzten Sitzung des Sport-, Kultur-, Familien- und Sozialausschusses keine Sitzung des Jugendforums stattgefunden. Die nächste Sitzung sei für den 04. Oktober 2010 geplant und solle direkt im geplanten Jugendhaus, Brink 1, stattfinden. Damit solle die Kreativität vor Ort gefördert werden.

Sie wolle nun gerne noch aus dem 9. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung zitieren. Es handele sich dabei um einen fast 300 Seiten starken Sachstandsbericht über die Jahre 2005 bis 2010, in dem die Auswertung statistischer Nachrichten im Vordergrund stehe. Insbesondere habe sie sich mit den Passagen zum Thema „Beteiligungsprozesse für Jugendliche“ befasst, die zeigten, dass ein Handlungsbedarf vorhanden war und immer noch sei. Unter anderem gehe es darin um Jugend und ehrenamtliches Engagement. Es werde gezeigt, dass die Gruppe der Jugendlichen zwischen 14 und 24 Jahren eine der öffentlich aktivsten Gruppen der Bevölkerung sei. 36% der Jugendlichen sei bereits gesellschaftlich engagiert und weitere 32% wären dazu bereit, sich freiwillig zu engagieren. Sie setzten sich dabei für die Interessen von Jugendlichen und für Möglichkeiten einer sinnvollen Freizeitgestaltung ein.

Engagement sei aber nicht identisch mit einem direkten Interesse der Jugendlichen an Politik in parlamentarischer Form. Es herrsche weiterhin eine große Distanz gegenüber den politischen Parteien, so dass Politik von jungen Menschen als wenig effektiv wahrgenommen werde. Daher sei es immens wichtig, Jugendliche an Entscheidungen politisch zu beteiligen.

Zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen werde im Bericht ausdrücklich gesagt, dass die Möglichkeit dazu vielfältige Formen haben könne. Wichtig seien besonders die Jugendverbände und Institutionen sowie Organisationen der Kinder- und Jugendarbeit, die ein hautnahes Mitgestalten ermöglichten. Andere Formen des Engagements seien die zurzeit in 74 Städten und Gemeinden vorhandenen Kinder- und Jugendgremien, darunter auch Kinder- und Jugendforen, die ein offenes, unverbindliches Angebot für alle Kinder und Jugendlichen in einer Gemeinde darstellten. Die Unterstützung dieser Gremien erfolge in der Regel durch eine pädagogische Fachkraft, die auch die Schnittstelle zur Verwaltung bilde.

Ihr Fazit sei, dass die Gemeinde Rosendahl mit dem Jugendforum auf einem richtigen und guten Weg sei. Es sollte auf Dauer offen und unverbindlich angelegt werden, damit alle Interessierten teilhaben könnten.

Ausschussvorsitzende Everding erkundigte sich, ob von den teilnehmenden Jugendlichen auch Vorschläge eingebracht würden.

Frau Roters erklärte, dass die Gründung des Jugendforums untrennbar mit dem geplanten Jugendhaus verbunden sei und daher im Moment alle anderen Themen unterdrückt würden. Sie gehe aber davon aus, dass sich das ändern werde, sobald endlich der Startschuss für das Jugendhaus gegeben worden sei. Dann könnten auch sicher kleinere Projekte in Angriff genommen und andere Themen ins Be-

wusstsein gerückt werden.

**10 Einwohner-Fragestunde gemäß § 27 Abs. 10 GeschO (2. Teil)**

Es wurden keine Fragen von Einwohnern gestellt.

Clara Everding  
Ausschussvorsitzende/r

Sabine Wisner-Herrmann  
Schriftführer/in